

NIEDERSCHRIFT
über die Einwohnerversammlung
vom 24.07.2025.

Tagungsort: in der Begegnungsstätte Gnewitz
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr Ende der Sitzung: 19:40 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder: Herr Martin Wollenhaupt (Bürgermeister)
Herr Tassilo von Koß (2. Stellvertreter)
Frau Dörte Klose (Gemeindevertreterin)
Frau Alena Gäth (Gemeindevertreterin)
Herr Tom Voß (Gemeindevertreter)

entschuldigt: Herr Jens Lademann (1. Stellvertreter)

unentschuldigt:

Gäste: 70 Einwohner

von der Verwaltung: Frau Nadine Kluwe – Schriftführer/in

Der Bürgermeister, Herr Wollenhaupt, eröffnet die Einwohnerversammlung und begrüßt alle Anwesenden.

- Hr. Wollenhaupt liefert einige allgemeine Informationen zum Ablauf des Abends
- mittels Präsentation zeigt der Bürgermeister auf einer Landkarte die Flurstücke, welche die Firma BayWa r.e. für das Solar-Projekt vorgesehen hat und erklärt, dass man diese Fläche auch noch anpassen könnte
- der Bürgermeister zeigt die Vorteile auf, welche das Solar-Projekt bringen würde
- Zahlen zu Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde werden dargestellt → jährliche Einnahmen ca. 312.400 EUR und jährliche Ausgaben ca. 335.800 EUR → dies ergibt ein jährliches Defizit von 23.800 EUR
- Pflichtausgaben wie z. B. steigende Gemeindeanteile f. Betreuung der Kinder, auf Grund kostenfreier Kita's, werden aufgezeigt
- Hr. Wollenhaupt verdeutlicht, dass bei kontinuierlicher Erwirtschaftung eines Defizits die Zwangsverwaltung drohen würde und stellt gegenüber, dass durch die Agri-PV-Anlage Einnahmen von ca. 68.000 EUR/Jahr generiert werden könnten
- auch der Bürgermeister befindet PV-Anlagen als optisch nicht ansprechend, jedoch sollte man auch die Chancen, welche die Anlage mitbringt, sehen
- ebenfalls folgen Erläuterungen, dass zwischen den Modulen landwirtschaftliche Flächen weiter bewirtschaftet werden können
- Fr. Osten merkt an, dass sämtliche Gemeinden in MV vor dem Problem mit den kostenfreien Kita's stehen und bezieht sich auf die Medien, welche aktuell thematisieren, dass möglicherweise wieder Elternbeiträge in MV eingeführt werden

- Fr. Behn befürwortet die Vorteile, welche durch die Einnahmen mittels der PV-Anlage erzielt werden können, hebt aber deutlich die Nachteile für die Natur hervor z. B. Bodenbelastung, Vögel werden in ihrem Lebensraum gestört, Lärmbelästigung etc.
- Fr. Behn sieht auch große Gefahren bei einem möglichen Brand und stellt die Frage wie solche Anlagen kontrolliert abbrennen können
- Hr. Kliem bittet darum den Haushaltsplan zu berücksichtigen und fragt, ob die Gemeinde weniger Schlüsselzuweisungen, durch die Einnahmen aus diesem Projekt, erhält
- der Bürgermeister erklärt, dass sich die Schlüsselzuweisungen durch die PV-Anlage nicht verändern werden
- Hr. Kliem unterstreicht, dass er kein Problem mit Solaranlagen hat, jedoch die vorherrschende Natur mit den Tieren im Vordergrund steht
- Hr. Katzwinkel erklärt, dass sich ein Feuer, auf Grund von umfangreichen Schutzmaßnahmen innerhalb des Parks, nicht ausbreiten kann; es wird trotz Bebauung noch immer ein ca. 80 %iger Bodenertrag erwirtschaftet werden können; durch Schatten, welche die Anlage auf den Boden wirft, kann Ertrag sogar höher ausfallen
- durch persönliche Wohnlage sieht sich Hr. Katzwinkel mit seiner Familie als „sehr betroffen“ von dem PV-Anlagen-Projekt, jedoch vermutet er auch die Gefahr einer zukünftigen Eingemeindung von Gnewitz und verdeutlicht, welche Möglichkeit die Gemeinde jetzt noch mit diesem Solar-Park hätte
- Fr. Bork bezieht sich auf persönlich geführtes Gespräche mit der Fa. BayWa r.e. und teilt mit, dass vor Projekt-Start eine umfangreiche Prüfung der Natur mit all ihren Gegebenheiten wie z. B. Artenvorkommen erfolgen würde → vor 2030 würde auf der vorgesehenen Fläche nichts weiter passieren
- Hr. Wollenhaupt merkt umgehend an, dass man jedoch keine Ämter und Behörden beschäftigen sollte, wenn man generell gegen das Solarpark-Projekt ist
- Fr. Cornehl befindet die Kombination von Solarpark und Agrarnutzung gut, merkt aber auch an, dass noch kein Bewirtschafter für diese Fläche feststeht
- Fr. Cornehl berichtet vom Lärm, welcher durch die Errichtung des Solarparks Dettmannsdorf-Kölzow herrschte und äußert auch ihre Bedenken, hinsichtlich der Einschnitte in die Natur wie z. B. das Vorkommen des Schreiadlers → viele neue Einwohner haben sich auf Grund der Ruhe und auch Natur für Gnewitz als Wohnort entschieden
- Fr. Cornehl versteht die finanziellen Gründe und kann daher beide Seiten sehr gut verstehen
- Hr. Kliem sieht durch das neue Umspannwerk keinen Bedarf für einen Solarpark, da mittlerweile so viel Strom erzeugt wird, jedoch der Bedarf gar nicht mehr vorhanden ist
- Hr. Barnick möchte gerne wissen, ob es durch die Errichtung des Solarparks zur Wertminderung der Grundstücke kommt
- Hr. Wollenhaupt antwortet, dass Grundstücke in unmittelbarer Umgebung von einer Wertminderung betroffen sein könnten
- Hr. Barnick merkt an, dass die Gemeinde durch stetige Erhöhung der Kreis- und Amtsumlage in naher Zukunft wieder an dem Punkt ist, dass Haushaltsdefizite ausgeglichen werden müssen
- Hr. Wollenhaupt bestätigt, dass niemand ausschließen kann, dass die Umlagen weiter steigen
- Hr. Kretschmer möchte wissen, ob sich die Gemeindevertretung schon intensiver mit der Firma BayWa r.e. befasst hat und auch über die Insolvenzproblematik Bescheid weiß
- der Bürgermeister bestätigt, dass die Gemeindevertretung entsprechende Kenntnisse hat und berichtet von Umstrukturierungen innerhalb der BayWa r.e.
- Hr. Barnick informiert, dass ein Tochterunternehmen der BayWa r.e. insolvent ist
- Hr. Wollenhaupt bestätigt diese Aussage
- Fr. Kretschmer bemängelt, dass aus der Einladung zur Einwohnerversammlung nicht hervorging, dass eine Abstimmung zum Thema erfolgen wird und fragt ebenfalls was aus der Unterschriftenaktion geworden ist
- Hr. Wollenhaupt berichtet, dass die Gemeindevertretung die Unterschriftenaktion zur Kenntnis genommen hat und weist noch einmal darauf hin, dass auch die Gemeindevertretung unabhängig von der Meinung der Einwohner ihre Entscheidung hätte treffen können

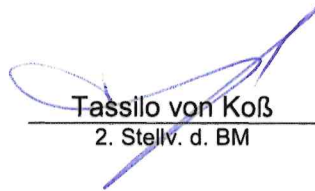
- Fr. Osten verdeutlicht, dass sich niemand auf Grund des Haushaltes unter Druck gesetzt fühlen sollte, da ein Ausgleich des Haushaltes in der Vergangenheit immer geschafft wurde → die Jahresabschlüsse waren im Ergebnis immer besser
- Hr. Behn erfragt, welche finanziellen Summen für die Gemeinde im Raum stehen
- der Bürgermeister antwortet, dass bisher nichts konkretes feststeht
- Hr. Katzwinkel informiert, dass von der Solaranlage direkt kein Lärm ausgeht, jedoch aber die Fühler und Wechselrichter Lärm verursachen → auf Grund der wahrnehmbaren Geräusche würden diese Komponenten so weit wie möglich nach hinten, in Richtung Wald, gebaut werden
- Hr. Katzwinkel teilt mit, dass der Abstand zwischen den Modulen ca. 12 m beträgt, sodass landwirtschaftliche Arbeiten durchgeführt werden können
- Fr. Gimbel merkt an, dass bald keine Tiere mehr zu sehen sein werden, wenn das Projekt wirklich umgesetzt wird
- Hr. Kretschmer macht darauf aufmerksam, dass ca. die letzten 30 Jahre darüber geredet wurde, dass der Amtsbereich touristisch attraktiv erschlossen werden soll → die Natur soll für Radfahrer, Wanderer etc. ansprechend erhalten bleiben, da diese das Gebiet sonst meiden würden
- Hr. Wolter teilt mit, dass er gegen das Solarprojekt ist, da sich auch Fragen nach der Haltbarkeit von den Modulen bzw. die Entsorgung ergeben
- Hr. Katzwinkel erklärt, dass viele Hersteller min. 25 Jahre Garantie auf eine festgelegte Leistung geben und das neue PV-Module mittlerweile zu 98,5 % recycelt werden können
- Hr. Barnick zweifelt Erfahrungswerte von 25 Jahren an
- Fr. Gimbel sagt, dass es in MV auch andere örtliche Möglichkeiten gibt, um solche PV-Anlagen zu errichten und dies nicht unbedingt in der Gemeinde Gnewitz erfolgen muss → am Ende ist es eine Entscheidung für die Natur oder für den gemeindlichen Haushalt → persönlich ist Fr. Gimbel von Veranstaltung der BayWa r.e. sehr enttäuscht und hat das Gefühl, dass immer nur das Finanzielle im Vordergrund bei BayWa r.e. stand → Natur sollte im Vordergrund stehen und das z. B. Kranichen, Wild etc. ein beständiger Lebensraum geboten wird
- Hr. Katzwinkel erklärt, dass das Wild noch immer die vorgesehenen Wilddurchlässe nutzen könnte, da der Park nicht komplett umzäunt sein wird → Solarpark könne auf Grund der Agrarnutzung (Agri) nicht umzäunt werden
- Hr. Wille äußert Bedenken, dass sich ein Landwirt überhaupt diese spezielle Technik anschaffen wird
- Hr. Wollenhaupt antwortet, dass es bereits einen Interessenten für die Bewirtschaftung gibt
- Hr. Kretschmer teilt mit, dass auf der letzten Veranstaltung der Fa. BayWa r.e. von großen Toren, welche der Landwirt dann nutzt, gesprochen wurde und der Solarpark somit doch umzäunt sein würde
- Herr Wille fragt sich, warum Ackerland für Solarpark genommen werden muss, da man so eine Anlage sicher auch auf Unland errichten könnte z. B. zwischen Autobahnen
- Hr. Katzwinkel geht erneut darauf ein, dass durch den Modulabstand von ca. 12 m eine Agrar-Bewirtschaftung möglich ist; erforderliche Kabel werden an den Tischen langgeführt und gelangen erst am Ende in das Erdreich, sodass die Verunreinigung marginal sein würde
- der umliegende Zaun würde erst in einer Höhe von ca. 30 cm beginnen, somit hätten Hasen, Füchse etc. ausreichend Möglichkeiten um unter den Zaun hindurchzukommen
- zum Thema Nahrung erklärt Hr. Katzwinkel, dass z. B. eine mit Raps betriebene Biogasanlage nur ¼ der Effektivität einer Solaranlage hätte → somit wäre der Gewinn mit einer PV-Anlage wesentlich höher
- Hr. Kretschmer merkt an, dass Windräder produktiver als Solarparks sind
- Hr. Wollenhaupt bittet abschließend um Abstimmung zum Thema Errichtung eines Solarparks

Ergebnis: 14 Ja-Stimmen
 54 Nein-Stimmen
 2 Enthaltungen

19:40 Uhr - Ende der Einwohnerversammlung



Martin Wollenhaupt
Bürgermeister



Tassilo von Koß
2. Stellv. d. BM



N. Kluwe
Schriftführer/in